



THOMAS GRÜSST

Nr. 158 – Juni/Juli 2020

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg – Thomaskirche



An(ge)dacht

Vor nicht allzu langer Zeit standen wir noch mitten im Leben, hatten zu tun, planten und organisierten, ein Termin folgte dem nächsten. Doch die Corona-Krise hat die Welt ausgebremst und viele von uns mussten ein paar Gänge herunterschalten. Langfristige Pläne sind nicht möglich. Wir können nur von Tag zu Tag leben, allenfalls für ein bis zwei Wochen planen. Immer unter dem Vorbehalt, dass die Situation sich wieder ändern kann und wir unser Verhalten erneut anpassen müssen.

Daran wird sich nicht so schnell etwas ändern. Auch wenn die Maßnahmen gelockert werden, die Verunsicherung bleibt. Das kann belastend sein.

In dieser Zeit möchte ich Ihnen das Danken ans Herz legen. Das klingt widersprüchlich, denken Sie jetzt? Ja, es stimmt, wir sind auf schwierigen Wegen unterwegs. Dennoch gibt es Grund zum Danken: Vielen Menschen ist jetzt der Zusammenhalt wichtig und sie bieten Hilfe an. Nachbarn klopfen an die Tür und fragen nach, in gebührendem Abstand natürlich. Dank der Technik können Großeltern mit ihren Enkelkindern über Videochat in Kontakt bleiben und lesen sich dabei gegenseitig vor oder spielen Schiffe versenken.

Das Netz der Gesundheitspolitik hat uns bislang trotz mancher Fehler gut aufgefangen. Die Natur atmet auf – das ist ein positiver Nebeneffekt, der CO₂-Ausstoß ist weltweit zurückgegangen.

In all dem können wir sehen, dass Gott hilft. Er tröstet uns auch durch sein Wort:

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Psalm 91, 1-2

Gott bietet uns einen Platz an, zu dem wir fliehen können, wenn uns das Herz schwer wird. Er freut sich, wenn wir auf diese Weise in Beziehung zu ihm treten. Denn das ist das, was er am liebsten tut: für uns sorgen, für jede und jeden Einzelnen von uns. Er will mit uns sein. Er möchte, dass wir ihn zu Rate ziehen.

In Beziehung zu Gott zu treten geschieht auch im Gottesdienst, der nun wieder gemeinsam gefeiert werden darf, wenn auch unter Auflagen. Gott in der Gemeinde zu begegnen, hat etwas Froh-Machendes, wenn wir mit dem Herzen dabei sind.

Ich danke Gott für seine Zusage und wünsche Ihnen, dass Sie auch dadurch Zuversicht gewinnen: Gott gibt uns Trost, Kraft und Mut und hilft uns durch diese Zeit. Das gilt. Heute und an jedem neuen Tag.

Ihr Pfarrer Reinhard Fischer ■

ZUM TITELBILD: „Neuer Wind und weiter Blick. Pfingsten weht auf uns herab.“ – Foto: Lotz / GEP

Gottesdienste

Seit 10. Mai feiern wir in der Thomaskirche wieder Gottesdienste, wenn auch unter besonderen Bedingungen. Der Kirchenvorstand hat dafür ein Schutzkonzept beschlossen. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden im Gottesdienstraum einen Abstand von zwei Metern einhalten und alle eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. Auf das Singen im Gottesdienst und auf die Feier des Abendmahls wird vorerst verzichtet.

Für alle, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können oder wollen, gibt es weiterhin den „Gottesdienst zuhause“ mit Lesung, Betrachtung und Gebet für den jeweiligen Sonntag (online unter www.wuerzburg-thomaskirche.de/gottesdienst-zuhause oder auf Wunsch in den Briefkasten). ■



Die Bilder sind beim ersten Gottesdienst nach dem „Lockdown“ am Sonntag Kantate entstanden. In diesem Gottesdienst haben wir zum ersten Mal die neue Osterkerze entzündet. Vor einem Jahr haben wir am Sonntag Kantate die Einweihung unserer neuen Orgel feiern dürfen.

Fotos: Kümper



Vesperkirche

„Kommt, denn es ist alles bereit!“

Trotz der bereits in Deutschland vereinzelt aufgetretenen Corona-Virus-Erkrankungsfälle konnten wir nach Absprache mit dem Würzburger Gesundheitsamt unsere geplante Vesperkirche am 8. März mit einem Festgottesdienst eröffnen, bei dem Regionalbischöfin Gisela Bornowski die Predigt hielt und der Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt unter den zahlreichen Gottesdienstbesuchern war.

Auch dieses Mal hatten wir ein hochmotiviertes, großes Team von Ehrenamtlichen – unter ihnen zahlreiche Schüler und Studenten –, das für eine einladende und harmonische Atmosphäre in der Thomaskirche sorgte. Die Zahl der am Essen Teilnehmenden war anfangs durch die verunsichernde, tägliche Berichterstattung über eine Zunahme von Erkrankungsfällen in Würzburg geringer, aber diejenigen, die kamen, waren dankbar für unseren Dienst.

Nach einer Woche haben wir aber dann doch entschieden aufzuhören, um nicht möglicherweise eine unnötige Verbreitungsquelle für das Virus zu sein. Noch an den beiden letzten Tagen konnten wir erfreulicherweise so viele Besucher begrüßen, dass die Essensausgabe an ihre Grenze stieß. Das war für uns als Veranstalter trotz des vorzeitigen Abbruchs ein deutliches Zeichen, wie beliebt und wichtig das Angebot einer Vesperkirche in Würzburg ist.

W.K. ■



Fotos: Kümper

Gedanken eines Neuen im Team der Vesperkirche

Einige Worte aus der Heinzelmann-Perspektive an das Leitungsteam der Vesperkirche: Zunächst von meiner Frau und mir einen herzlichen Dank für die unkomplizierte und entgegenkommende Art der Aufnahme in der Gruppe, im Team. Die Zusammenarbeit war problemlos und hat Spaß gemacht. Ein großes Lob und alle Anerkennung an die Gesamtleitung und an die Verantwortlichen der einzelnen Aufgabenbereiche wie Küche, Kaffeebar, Essensausgabe, Reinigung, Geschirrrücknahme, Service für die Vorbereitung, Durchführung und die noch ausstehende Nachbereitung der Veranstaltung. Organisation und Ablauf waren effektiv und gut vorgeplant. Mir ist sehr wohl bewusst welche weitergehenden Gedanken, eventuelle Zweifel, aber auch Freude euch über die Zeit begleitet haben. Ein jeder versucht sein Bestes zu geben. Aber für diejenigen, die „in charge“ stehen, ist die Belastung dahingehend, dass alles klappt und reibungslos abläuft, nochmals erheblich höher als bei uns in der Heinzelmann-Ebene. Zu guter Letzt gilt mein Dank auch allen Mithelfern. Es war eine gute, harmonische Zusammenarbeit. Ob bei der Essensausgabe oder Geschirrrückgabe fühlte man sich als Servicekraft immer willkommen und eingeladen. Deshalb hat man sich auch beeilt, immer wieder schnell zurückzukommen.

G. Rolf ■

Neues von den Philippinen

Wenn ich erst heute von den Philippinen berichten kann, so ist auch das der weltweiten Corona-Krise geschuldet, weil wir lange keine Verbindung zu unserer Partnergemeinde hatten. Nun kamen schöne Bilder von den Weihnachtsgottesdiensten und ein langer Brief unseres Partners Reverend Rady Pelobello, der uns ja im November noch persönlich besucht hatte.



Weihnachtsgottesdienst in der Missionsstation St. Lukas unter dem Zelt Dach

Er schreibt:

Wir feierten die Geburt unseres Herrn Jesus in der Sankt Lukas-Missionsstation in Brgy. Dila bereits in den Morgenstunden unter einem sogenannten „Stangenzelt Dach“, das wir uns geliebt hatten. Es ist für uns eine vorübergehende Zuflucht, um uns vor der Hitze der Sonneneinstrahlung und vor

dem Wind zu schützen. Anschließend gab es Geschenke für die Kinder, die unsere Sonnabend-Schule besuchen. Wir verteilten an sie neue Slipper, denn wir hatten bemerkt, dass die meisten Kinder dieser Gemeinde nur noch unbrauchbare Slipper besaßen. Weiterhin werden wir den Plan verfolgen, ein Grundstück zu bekommen, um eine neue Kirche oder Kapelle zu bauen, damit wir einen festen Platz für unsere Gottesdienste haben. Am Abend des 24. Dezember war dann unsere Weihnachtsgottesdienst in Sankt Thomas.

Jetzt im Mai berichtet Rady von der Situation der Kirchen auf den Philippinen, nachdem ich ihm von unserer Situation in Deutschland berichtet hatte:

Danke für die Trostworte. Es ist wahr, es gibt so viele Dinge, die nicht abgesagt sind. Im Besonderen ist es

die Liebe, der Friede und die Freude, die der HERR in so unglaublich reicher Vielfalt über uns ausschüttet. Möge die Pandemie, die uns Menschen dauernd verfolgt, krank macht und tötet, nicht auch noch unsere Beziehungen untereinander und unseren missionarischen Auftrag, den GOTT mit uns gegeben hat, anstecken, krank machen und töten. Zurzeit hat unsere örtliche Behörde die Quarantäne in langsamen Schritten gelockert und wir können



Weihnachtsgottesdienst in St. Thomas

wieder nach draußen, um die wichtigsten Dinge zu besorgen. Wochenlang hatte unsere Regierung verboten nach draußen zu gehen. Auch die Kirchen waren geschlossen, so konnten wir Gottes Wort lediglich online über vir-

tuelle Übertragungen hören. Wir beten beständig für das Heil unserer geschundenen Welt, möge es bald kommen. Wir beten auch für Euch und Eure Kirche. Dein Rady.

W.K. ■



So lautet das Motto der „ökumenischen Nachbarschaftshilfe“, unter dem seit vielen Jahren zahlreiche Hilfen eines Teams der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef und der evangelischen Thomasgemeinde in Grombühl ehrenamtlich geleistet werden. Grombühl war der erste Stadtteil in Würzburg, der diese diakonische Idee zum Leben erweckte.

Sie brauchen Hilfe oder wollen selbst anderen helfen, indem Sie Hilfesuchenden eine Stunde Zeit schenken? Dann wenden Sie sich entweder an das katholische Pfarramt St. Josef (Tel.: 2 17 62) oder an Friedl Seeger von der Thomasgemeinde (Tel.: 9 33 65). ■



Foto: Lehmann / GEP

Du allein
kennst das
Herz aller
Menschen-
kinder.

1. Könige 8,39

Bei Gott sind wir gut aufgehoben

Gedanken zum Monatsspruch Juni 2020

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei, wie nächtliche Schatten.“ Ende des 18. Jahrhunderts ist dieses bekannte deutsche Volkslied entstanden und hat seine Aktualität bis heute nicht verloren. Studenten sangen es nach den Karlsbader Beschlüssen im Jahr 1819. Sophie Scholl spielte das Lied 1942 ihrem inhaftierten Vater vor der Gefängnismauer auf der Blockflöte vor. Heute benutzt ein bekannter deutscher Internetdienstleister das Lied in seiner Fernsehwerbung.

Wer kann meine Gedanken erraten? Vor dem Hintergrund digitaler Überwachung haben viele Menschen Angst, zu gläsernen Bürgern zu werden. Denn das Internet vergisst nicht. Jeder Online-Kauf, jede Suchanfrage, jede Nachricht, die wir verschicken: Das alles speichern Google oder Facebook auf ihren Servern. Irgendwann, so die Befürchtung, weiß der Algorithmus mehr über einen als die Menschen, die einem nahestehen. Wer kann meine Gedanken erraten? Google oder Facebook? Ja, vielleicht. Aber für Christen gibt es darauf noch eine andere Antwort, nämlich Gott. „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ Mit diesen Worten betet König Salomo, als er den Jerusalemer Tempel einweihet. Darauf können wir vertrauen: Gott kennt uns in all unserer Unberechenbarkeit. Denn der Mensch ist mehr als die Summe seiner Daten. Mit Gott können wir in Beziehung treten. All unsere Gedanken, Wünsche, Sehnsüchte und Ängste sind bei ihm sicher aufgehoben.

Detlef Schneider ■

MINA & Freunde



WIR SIND FÜR SIE DA

Evang.-Luth. Pfarramt Thomaskirche

Schiestlstr. 54 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 25 18 | Fax: 09 31 – 2 25 14

pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Sekretärin: Isabella Platero Meyer | Bürozeiten: Mo., Di. und Fr. jeweils 8.30 – 12.00 Uhr

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Sparkasse Mainfranken Würzburg IBAN: DE53 7905 0000 0042 0263 77 BIC: BYLADEM1SWU

Pfarrer Reinhard Fischer

Tel.: 09 31 – 2 70 43 41 | reinhard.fischer@elkb.de

Kinderhaus Thomaskirche

Scharoldstr. 15 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 62 28 | kita.thomaskirche@elkb.de | www.kinderhaus-thomaskirche.de

IMPRESSUM

Herausgeberin: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Würzburg – Thomaskirche

Redaktion: K. Endriß, Dr. W. Kümper, I. Platero Meyer, Pfr. R. Fischer (V.i.S.d.P.)

THOMAS GRÜSST wird kostenlos verteilt von ehrenamtlichen Gemeindehilfen.

Termine im Juni und Juli 2020

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten an den Sonntagen um 10.00 Uhr in der Thomaskirche (Schiestlstraße / Ecke Scharoldstraße).

Die Gruppen und Kreise pausieren weiterhin. Sobald sich hier etwas ändert, werden wir das bekanntgeben. Bitte informieren Sie sich über unsere Internetseiten unter www.wuerzburg-thomaskirche.de oder durch die Aushänge in den Schaukästen an der Kirche.

| | | | |
|-----|--------------------------------|-----------|---|
| So. | 07.06. <i>Trinitatis</i> | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Floß) <i>Kollekte für die Diakonie in Bayern</i> |
| So. | 14.06. <i>1. So. n. Tr.</i> | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Renger) <i>Kollekte für die Seniorenarbeit im Dekanat</i> |
| So. | 21.06. <i>2. So. n. Tr.</i> | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Fischer) <i>Kollekte für den Lutherischen Weltbund</i> |
| So. | 28.06. <i>3. So. n. Tr.</i> | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Fischer) <i>Kollekte für die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde</i> |
| So. | 05.07. <i>4. So. n. Tr.</i> | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Floß) <i>Kollekte für die Aktion 1+1 – mit Arbeitslosen teilen</i> |
| So. | 12.07. <i>5. So. n. Tr.</i> | 10.00 Uhr | Gottesdienst für Klein und Groß (Fischer) <i>Kollekte für das Kirchendach</i> |
| So. | 19.07. <i>6. So. n. Tr.</i> | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Fischer) <i>Kollekte für den Kirchenkreis in Mecklenburg</i> |
| So. | 26.07. <i>7. So. n. Tr.</i> | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Fischer) <i>Kollekte für die Kindertagesstätten</i> |
| So. | 02.08. <i>8. So. n. Tr.</i> | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Floß) <i>Kollekte für „Thomas grüßt“</i> |



Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

1. KÖNIGE 19,7

Monatsspruch
JULI
2020

Information zu ausgefallenen Kollekten

Die Corona-Krise hat unser Gottesdienstleben in den letzten Wochen schwer beeinträchtigt. So sind durch entfallene Gottesdienste auch landeskirchliche Kollekten ausgefallen. Von verschiedener Seite kam nun der Wunsch nach einer Möglichkeit auf, mit welcher die betroffenen Kollektenempfänger und ihre Arbeitsbereiche auch nachträglich noch unterstützt werden können.

Darum haben wir eine Möglichkeit geschaffen, dass Sie Ihre Kollekte nachträglich und per Banküberweisung über ein zentrales Konto direkt selbst einlegen können.

Das zentrale Spendenkonto lautet: **Evang.-Luth. Kirche in Bayern**
IBAN: DE71 5206 0410 4001 0101 07
Evangelische Bank eG (BIC: GENODEF1EK1)

Die Zuordnung erfolgt über die Kennziffer der Kollekte (bitte als Verwendungszweck angeben!).

| Datum | Kollekte und Infotext | Kennziffer |
|---------------------------------------|--|------------|
| 22.03. <i>Lätare</i> | Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern Unterstützung für Frauen und Mütter in schwierigen Lebenslagen durch Beratung, Bildung, Begegnung und gesundheitserhaltende Angebote. | 116 |
| 29.03. <i>Judika</i> | Frühjahrssammlung des Diakonischen Werkes Bayern Hilfen für Langzeitarbeitslose, die so wieder eine Perspektive für ihr Leben entwickeln können. | 117 |
| 05.04. <i>Palmarum</i> | Theologische Ausbildung in Bayern Damit die Ausbildung für Berufe in der Kirche qualitativ und zukunftsfähig bleibt. | 126 |
| 12.04. <i>Ostersonntag</i> | Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn Zuschüsse für Begegnungen und Besuche, für den Austausch in den Theologischen Fakultäten, Fortbildungen an Kindertagesstätten und vieles mehr. | 118 |
| 26.04. <i>Miserikordias Domini</i> | Bibelverbreitung im In- und Ausland Bereitstellung von Bibeln und biblischem Material für die kirchliche Jugendarbeit und christliche Jugendfreizeiten in Äthiopien. | 120 |
| 03.05. <i>Jubilae</i> | Evang. Jugendarbeit in Bayern Begleitung und Förderung von Ehrenamtlichen, Bezuschussung von Besinnungstagen von Schulklassen und neuen Projekten der Jugend in den Gemeinden. | 121 |

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – auch im Namen der Kollektenempfänger!

Im Sommer

schenkt uns Gott

die kleinen Schönheiten

seiner großen

Schöpfung